

BERICHT AUS NAMIBIA

ZEITRAUM: 2025



DAS PROJEKT



OPEN DOORS EDUCATION CENTRE (ODEC)



SWAKOPMUND

Das OPEN DOORS Education Centre (ODEC) gehört zur **Non-Profit-Organisation Tangeni Shilongo Namibia, die seit 2015 existiert.** Wir geben benachteiligten Kindern und Jugendlichen faire Chancen auf Bildung. **Über 275 Kinder** besuchen täglich unsere Programme: von Kindergarten und Vorschule über die Grundschule (Klassen 1–4) bis zum Hausaufgabenprogramm (Klassen 1–12) und dem Jugendförderprogramm.

Unsere Betreuung ist ganzheitlich. Sie beginnt bei gesunder Ernährung und reicht weit über den Unterricht hinaus.

HERAUSFORDERUNG

Viele der Kinder und Jugendlichen, die wir unterstützen, leben **im informellen Siedlungsgebiet DRC in Swakopmund.** Die Lebensbedingungen sind geprägt von Armut, engen Wohnverhältnissen und fehlender Infrastruktur. Viele Familien leben in **einfachen Hütten, häufig ohne sicheren Zugang zu Wasser, Strom oder sanitären Einrichtungen.** Der Alltag ist von Unsicherheit, informeller Arbeit und dem täglichen Kampf um das Nötigste bestimmt. Bildungseinrichtungen sind kaum vorhanden; die Schulen von TSN sind die **einzigsten Bildungsangebote** innerhalb der Siedlung. Das Leben im DRC folgt eigenen Strukturen. Die Nachbarschaften sind dicht, Privatsphäre ist kaum vorhanden, und viele Menschen teilen sich kleine Räume. Trotz der schwierigen Umstände entstehen starke soziale Netzwerke, gegenseitige Hilfe und ein ausgeprägter Zusammenhalt. Kinder wachsen in einem Umfeld auf, das von Improvisation und Anpassungsfähigkeit geprägt ist.

40.000 Menschen

**70% leben unterhalb
der Armutsgrenze**



UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE STIFUNG *EIN KÖRNCHEIN REIS*

Der Programmbereich Musik wird durch die Finanzierung eines **festen Musiklehrers** nachhaltig unterstützt und ist zu einem zentralen Bestandteil unseres Bildungsangebots geworden. Musik spielt für unsere Kinder eine besonders wichtige Rolle, da viele von ihnen zu Hause mit unterschiedlichen Muttersprachen aufwachsen, darunter Oshiwambo, Otjiherero, Khoekhoegowab, Afrikaans und Damara. Die Unterrichtssprache an unseren Schulen ist Englisch, was für viele Kinder anfangs mit Frustration und Unsicherheit verbunden ist. **Musik schafft hier einen wichtigen Ausgleich**, denn sie ermöglicht den Kindern, eine Fähigkeit zu erlernen, die keine Sprache benötigt. Sie fördert **Selbstvertrauen, Konzentration, Kreativität und Disziplin** und stärkt zugleich den **Teamgeist** und das soziale Miteinander.

3000 €



MUSIK ALS SCHLÜSSEL



Dank der Unterstützung finden an unserer Schule **dreimal pro Woche** zusätzliche **Musikangebote** statt, die deutlich über das reguläre **Unterrichtsfach Musik** vom Kindergarten bis zur Klasse 4 hinausgehen. Inzwischen gibt es eine **Junior Band** aus zehn Kindern der Klasse 4, die Marimba spielen und trommeln.

Darüber hinaus hat sich eine **Senior Band** gebildet, bestehend aus Nachmittagskindern der Klassen 7 bis 12, die im Rahmen der Hausaufgabenbetreuung an den Musikangeboten teilnehmen.

Jeden Samstag findet zudem ein **Chor mit rund 40 Kindern** statt. Dieses kostenlose Angebot bietet den Kindern einen **sicheren Ort** auch am Wochenende, hält sie von der Straße fern und schafft Struktur, Zugehörigkeit und Freude.

Die verschiedenen Musikgruppen haben bereits **erste Auftritte** in der Stadt absolviert, und unser Bildungszentrum ist inzwischen für sein engagiertes und **lebendiges Musikprogramm** bekannt.





JOEL NAMBULI

Geleitet wird der Musikbereich von Joel Nambuli, dem finanzierten **Musiklehrer**, dessen eigene Geschichte viele Kinder inspiriert. Auch er wuchs im **Township** auf und entdeckte früh seine Leidenschaft für Musik. Zunächst gründete er einen **Jugendchor** und erweiterte im Laufe der Jahre kontinuierlich seine Fähigkeiten. Heute spielt er **Marimba, Trommel und Klavier**, leitet mehrere Musikprojekte in der Stadt und ist zudem Gründer der **African Vocals Acapella Band**, die einmal im Jahr auf Tournee nach Deutschland geht.





DANKESCHÖN!

Der Musikbereich ist zu einem festen,
identitätsstiftenden Element unseres
Bildungszentrums geworden.

Wir können uns unsere Arbeit ohne dieses
bereichernde Angebot nicht mehr vorstellen.